

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Susanne Varnhorst 563-5343 563-8049 Susanne.Varnhorst@stadt.wuppertal.de
	Datum:	03.06.2020
	Drucks.-Nr.:	VO/0553/20 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
17.06.2020	Hauptausschuss	Entscheidung
Bürgerantrag nach § 24 GO: Förderung, Stärkung und Ausweitung des Fairen Handels		

Grund der Vorlage

Bürgerantrag vom 21.04.2020

Beschlussvorschlag

Grund der Vorlage

Bürgerantrag vom 21.04.2020

Beschlussvorschlag

Dem Bürgerantrag wird im Sinne der nachfolgenden Aspekte zugestimmt:

Der Bürgerantrag umfasst drei unterschiedliche Forderungen, die unabhängig zu bewerten sind.

Punkt 1 (Nachhaltigkeitsstrategie): Die Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie ist bereits eingeleitet worden. Die Umsetzung steht jedoch unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen sowie der verwaltungsinternen Abstimmung.

Punkt 2 (Fairer Handel und nachhaltige Beschaffung) wird angenommen und umgesetzt.

Punkt 3 (Fairer Handel im Stadtmarketing) wird angenommen, die Umsetzung steht jedoch unter dem Vorbehalt der Finanzierung.

Einverständnisse

Nicht erforderlich

Unterschrift

Meyer

Begründung

Im Bürgerantrag vom 21.04.2020 fordern die Unterzeichner, der Rat der Stadt Wuppertal möge die Stadtverwaltung mit der Ausarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie beauftragen. Darin soll dargelegt werden, wie die Stadt den vielschichtigen ökologischen und sozialen Herausforderungen der Zukunft gerecht werden will. Der Faire Handel soll u.a. dabei eine zentrale Rolle spielen. Außerdem soll das Stadtmarketing durch geeignete Verkaufs – und Informationsangebote den Fair-Handels-Gedanken in Wuppertal klar erkennbar machen und in der Öffentlichkeit verbreiten.

Zu Punkt 1 des Bürgerantrags

Die Stadt Wuppertal ist auf diesem Feld der Nachhaltigkeit nicht untätig und unternimmt bereits jetzt verschiedene Anstrengungen, um ihrer Vorbildfunktion jetzt und in Zukunft in noch stärkerem Maße gerecht zu werden. So fließt der Nachhaltigkeitsgedanke in zentrale zukunftsweisende Konzepte und Planungen ein, z. B. in das aktuelle Stadtentwicklungskonzept, die vielfältigen schulischen und außerschulischen Bildungsangebote sowie in die Aktivitäten und Planungen im Rahmen des Klima- und Umweltschutzes. Auch die Aktivitäten im Rahmen der Digitalisierung sind hier zu nennen. Die Stadt verfolgt auch in zahlreichen weiteren Einzelprojekten das Prinzip der Nachhaltigkeit, obwohl sie noch keine eigene Nachhaltigkeitsstrategie aufgestellt hat.

In Übereinstimmung mit dem Bürgerantrag hat die Stadt ein grundsätzliches Interesse an der Formulierung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie, und klärt daher die dazu notwendigen organisatorischen Rahmenbedingungen sowie den Bedarf an personellen/finanziellen Ressourcen. Auf dem Weg zu einer solchen Nachhaltigkeitsstrategie sind jedoch umfassende Abstimmungsprozesse innerhalb und außerhalb der Verwaltung zu organisieren. Es müssten z.B. ausreichende personelle Kapazitäten und finanzielle Ressourcen in nicht unerheblichem Umfang bereitgestellt sowie zusätzliche externe Expertise eingeholt werden. Die verwaltungsinterne Prüfung und die notwendigen Abstimmungsprozesse über Personalressourcen und die Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel sind derzeit noch nicht abgeschlossen.

Zu Punkt 2 des Bürgerantrags

Seit 2010 ist Wuppertal außerdem „Fair Trade Town“ und erfüllt regelmäßig die geforderten Kriterien. Dies ist auch in besonderem Maße dem Engagement der ehrenamtlichen Akteure zu verdanken. Hier sind z.B. die Kirchen, die Weltläden, die Einzelhändler und Gastronomen und die zahlreichen engagierten Schulen und Initiativen zu nennen. Weitere Aktivitäten sind geplant und sollen ausgeweitet werden. Entsprechende Haushaltsmittel stehen dafür zur Verfügung.

Es gibt zwar keine Nachhaltigkeitsstrategie und keinen grundsätzlichen Beschluss zur „Nachhaltigen und fairen Beschaffung“, jedoch werden bereits jetzt einige besonders relevante Waren nach Fairtrade-Kriterien beschafft. Neben fair gehandeltem Kaffee und Tee ist hier auch die Beschaffung anderer Produkte zu nennen, z.B. fair gehandelte Rosen. Neben den Fairtrade-kriterien sollen bei der Beschaffung auch weitere Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden, denn die Beschaffung von energieeffizienten und ressourcenschonenden Produkten ist nicht nur aus Gründen der ökologischen Nachhaltigkeit vorteilhaft, sondern langfristig auch ein wichtiger Aspekt der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit. Hier möchte die Stadt ihre Vorbildfunktion deutlich machen und durch das

Einfordern von Nachhaltigkeitskriterien indirekten Einfluss auf mögliche Anbieter nehmen. So werden seit 2019 nur noch Büromöbel mit Holz aus nachhaltigem Handel beschafft.

Zum Textilsektor ist anzuführen, dass im Rahmen einer Pilotausschreibung für Arbeitskleidung in 2019 erstmals ausdrücklich die Vorlage von Nachhaltigkeits-Siegeln über die Zuschlagskriterien gefordert wurde. Nach Auswertung der Angebote führte dies zum Abschluss eines Rahmenvertrags, der die Beschaffung von fair gehandelter Arbeitskleidung ermöglicht. Dieses Angebot wird bereits von einigen städtischen Leistungseinheiten genutzt. Es gibt bisher zwar keine grundsätzlichen Vorgaben zur Berücksichtigung von Fairtrade- und Nachhaltigkeitskriterien in der kommunalen Beschaffung, dieser erfolgreiche Ansatz soll jedoch weiterverfolgt werden.

Die oben genannten Erfahrungen mit der Pilotausschreibung (fair gehandelte Arbeitskleidung) hat gezeigt, dass eine nachhaltige Beschaffung nicht zwangsläufig zu Kostensteigerungen führt.

Zu Punkt 3 der Bürgeranfrage

Ein weiterer zentraler Aspekt in der Bürgeranfrage ist die Forderung nach geeigneten Verkaufs- und Informationsangeboten durch das Stadtmarketing. So soll der Fair-Handels-Gedanken klar erkennbar gemacht und damit offensiver verbreitet werden. Die Stadtverwaltung wird prüfen, ob entsprechende Angebote realisiert und die notwendigen finanziellen Ressourcen bereitgestellt werden können.

Anlagen

01 - Bürgerantrag